

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 143 | April 2017**

---

- China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach
- Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change
- Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea
- The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy
- UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss?
- Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

**China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Robert Pauls

**Editorial Team**

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Florian Pölking

Gabriele Vogt

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao

Joshua Stertz

Max Tabratzis

Elisa Thiele

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

### **Hinweise für Autoren und Autorinnen**

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN** – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach (Ulrike Solmecke)	5
Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change (Reinhard Biedermann)	25
Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea (Jin-Ah Kim)	47
The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy (Tabea Bork-Hüffer)	64

**ASIEN AKTUELL**

UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss? (Christian R. J. Pogies)	93
Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung (Simon Preker)	106

**KONFERENZBERICHTE**

Asien im Fokus: Souveränität, Sicherheit, Nachhaltigkeit? (Weingartener Asiengespräche), Weingarten, 18.–20. November 2016 (Lars Konheiser)	117
DGA-Nachwuchstagung, Burg Rothenfels am Main, 27.-29. Januar 2017 (Sascha Dolezal)	119
First GEAS graduate conference: Individual Agency in Institutional Contexts in East Asia, Berlin, December 09–10, 2016 (Lisa Melcher, Jan Niggemeier)	121
CHES Workshop 2016, Wien 19.–20. November 2016 (Thomas Immervoll, Julia Marinaccio)	122
China's "New Normal": Politics, Economic Reforms and Political Philosophy, Duisburg, December 1–3, 2016 (Christian Beier and Ramin Asadi)	123
Diversity in the Japanese Labor Market: Challenges and Opportunities, Tōkyō, 13.–15. Dezember 2016 (Vincent B. Lesch)	125
Food Education in Germany and Japan, Japanese-German Center Berlin (JDZB), December 6, 2016 (Florentine Koppenborg)	126

**REZENSIONEN**

Anna Tsing: The Mushroom at the End of the World (Eva Ottendörfer)	129
Nadja-Christina Schneider; Fritzi-Marie Titzmann (Hgg.): Studying Youth, Media and Gender in Post-Liberalisation India. Focus on and beyond the "Delhi Gang Rape" (Sonja Wengoborski)	130
Fritz Schulze: Kleine Geschichte Indonesiens (Genia Findeisen)	132
Jane DeBevoise: Between State and Market: Chinese Contemporary Art in Post-Mao Era (Anna Julia Fiedler)	133
Jia Gao, Catherine Ingram, Pookong Kee (Hgg.): Global Media and Public Diplomacy in Sino-Western Relations (Simon Preker)	134

---

Susanne Bregnbæk (2016): Fragile Elites. The Dilemmas of China's Top University Students (Marius Meinhof)	136
Yan Yuan: A Different Place in the Making – The Everyday Life Practices of Chinese Rural Migrants in Urban Villages (Sarah Hanisch)	138
Rüdiger Frank: Nordkorea. Innenansichten eines totalen Staates (Albrecht Rothacher)	139
Sökefeld, Martin (Hg.): Spaces of Conflict in Everyday Life. Perspectives across Asia (Anna Julia Fiedler)	141
Jack Corbett: Being Political. Leadership and Democracy in the Pacific Islands (Roland Seib)	143
<b>NEUERE LITERATUR</b>	145
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	153

durch die in der am Reißbrett entworfenen Planstadt Putrajaya geschaffene Atmosphäre zu vermitteln versuche. Die Stadt verbinde Prosperität mit einer muslimischen Identität, die Reinheit und Freiheit von Versuchungen vermitteln solle. Putrajaya könne als Verkörperung der Verbindung von Staat, Religion und – insbesondere moralischer – Sicherheit betrachtet werden. In Indonesien hingegen versuche der Staat, der Bevölkerung Sicherheit durch religiösen Konsum zu vermitteln. So werde der Islam bewusst mit Konsum in Verbindung gebracht und als Prosperitätsreligion dargestellt. Durch religiösen Konsum solle die Bevölkerung moralische Sicherheit erlangen. Bedroht werden die Ziele des indonesischen Staates allerdings durch den fundamentalistischen Islam, da der IS und andere islamistische Gruppen aktiv versuchen, ihre Ansichten in der Bevölkerung zu verbreiten. Dem müsse der Staat entgegenwirken, um die Kontrolle über Sicherheit und Religion zu behalten.

Insgesamt wurde bei den letztjährigen Weingärtener Asiengesprächen sehr deutlich, wie stark die Begriffe Souveränität, Sicherheit und Nachhaltigkeit miteinander verwoben sind, und dass Probleme in diesem Kontext meist inter- oder transnationaler Lösungen bedürfen. Zu diesem Schluss kamen die Teilnehmenden auch im Zuge der fruchtbaren Diskussionen in den drei parallel stattfindenden Workshops mit jeweils unterschiedlichem thematischen Fokus. Die gemeinsame Betrachtung des Filmes „Samin vs. Samen“ von watchdog (2015) trug ebenfalls zum Verständnis der Thematik der Tagung, insbesondere des komplexen Begriffes der Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen, bei.

Lars Konheiser

### **DGA-Nachwuchstagung 2017**

Burg Rothenfels am Main, 27.–29. Januar 2017

Die achte DGA-Nachwuchstagung fand, wie bereits zwei Jahre zuvor, auf der Burg Rothenfels am Main statt. Rund 25 TeilnehmerInnen und KommentatorInnen trafen sich in luftiger Höhe, um über das Leitthema „Asien: Potenziale und Konflikte“ zu diskutieren. Die methodische, disziplinäre und geografische Vielfalt der Beiträge spiegelte sich in insgesamt 15 sehr unterschiedlichen Vorträgen wider.

Den Beginn machte Sophie Veauthier (Tübingen) mit ihren Überlegungen zum „State of the Art“ der chinesischen Feminismusforschung und Gender-Studien, die zu einer regen Diskussion zwischen den Teilnehmern führten. Den Eröffnungstag schloss Tanja Herklotz (HU Berlin) mit ihrem Vortrag über die Auswirkungen der indischen Frauenbewegung auf das indische höhere Gericht unter Miteinbezug verschiedener religiöser Rechtsprechungen ab. Im Anschluss daran wurden neue wie alte Kontakte in gemütlicher Runde bei fränkischem Wein im Turm der Burg gepflegt.

Der Samstagvormittag begann mit Beiträgen zur politischen Ökonomie. Hierbei zeigte Jennifer Stapornwongkul (Freiburg) Chinas Expansionsvorhaben mit Beispielen aus Thailand, Kambodscha und Frankreich. Sie berichtete von unterschiedlichen Herangehensweisen der „Going Global Strategy“ Chinas, und welche Rolle der Staat bei der Internationalisierung von Unternehmen spielt. Im Anschluss lenkte Nina Rodmann (Frankfurt) den Fokus auf die Philippinen. In ihrer Arbeit griff sie ebenfalls auf das Konzept des Developmental State zurück, um die Industriepolitik des südostasiatischen Inselstaates zu erläutern. Sie zeigte deutlich, dass der Staat eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung spielt, allerdings verlaufe diese auf den Philippinen aufgrund interner Strukturen sehr ineffizient.

Im letzten Panel vor der Mittagspause stellte Leon Kunz (SOAS London) seine Ideen einer vergleichenden Studie zwischen der Umbrella-Bewegung in Hongkong und dem Sunflower-

Movement in Taiwan (beide 2014) vor. Das Vormittagsprogramm wurde mit einem Beitrag von Annapia Debarry (Bonn) beendet. Sie präsentierte Ergebnisse ihrer bereits im vergangenen Jahr fertiggestellten Masterarbeit, in der sie mittels Kartierungen und Befragungen die Agrartransformation in Myanmar untersucht und den Einfluss des Staates auf die Landwirtschaft darstellt. Dung Vu-Tien (Gießen) eröffnete das vierte Panel zum Thema „Internationale Beziehungen“. Nach einer Definition von Nord-Ost-Asien wurde die enge Vernetzung der drei wirtschaftsstarken Nationen China, Südkorea und Japan näher erläutert, aber Vu-Tien verdeutlichte zugleich die Komplexität einer harmonischen regionalen Integration. Der anschließende Vortrag von Peter Kesselburg (Freiburg) lenkte den Blick auf Chinas Nachbarn im Süden. Mit Hilfe von qualitativen Interviews, offiziellen Statistiken und Textanalysen ging er auf Chinas Handelsbeziehungen mit Nordvietnam ein. Die historisch dynamische Grenzregion, in der seit 1991 wieder aktiver Grenzhandel betrieben wird, ist weiterhin mit Spannungen behaftet. Eine gewisse Abhängigkeit der nordvietnamesischen Region steht einer gleichzeitigen Furcht vor dem großen Nachbarn gegenüber. Chris Höhne (Darmstadt) schloss das Panel mit seiner Untersuchung zur Bedeutung von Schwellenländern auf den Klimawandel ab. Mit Hilfe von Case Studies aus Indien und Indonesien, den weltweit dritt- und fünftgrößten CO<sub>2</sub>-Produzenten, versucht er, dem bisher vernachlässigten Multi-Level-Governance-Ansatz gerecht zu werden. Dazu führte er 28 Interviews mit unterschiedlichen Akteuren wie NGOs und Ministerien.

Das fünfte Panel stand im Zeichen der Stadtforschung. Die ersten beiden Beiträge widmeten sich geografisch dem Inselstaat Japan. Sascha Dolezal (Würzburg) stellte seine Arbeit zu traditionellen Einkaufspassagen in Japan vor. Ein Multimethodenansatz aus Kartierungen, schriftlichen Befragungen und Leitfadenterviews zeigte die deutliche Abwärtsentwicklung vieler Einzelhandelsstandorte auf, und welchen Entwicklungen diese zukünftig gegenüberstehen. Uta Merkle (Bochum) veranschaulichte die Urban-Renaissance-Politik Japans am Beispiel Osakas. Diese Deregulierungspolitik soll zudem auch als Ausgleichspolitik verstanden werden, um einer weiteren zentralistischen Ausrichtung auf Tokyo entgegenzuwirken und regionalen Behörden mehr Planungsfreiheiten einzuräumen. Frederike Trotier (Frankfurt) behandelte Dezentralisierungsprozesse am Beispiel Indonesiens. Ihr Fokus lag auf der ehemaligen Industriestadt Palembang, die seit knapp zwei Jahrzehnten als Sportstadt überregionale Bekanntheit erfährt. Das Vortragsprogramm für Samstag beendete Elisabeth Schleep (Freiburg) mit der Thematik der Kindheit in der modernen chinesischen Autobiografiebeschreibung mit Fokus auf der Republikzeit (1912–1949). Besonders persönliche und intellektuelle Entwicklungen, Alltagsdarstellungen und die kindliche Natur waren in dieser Zeit vorherrschende Themen.

Der letzte Tagungstag begann mit einem Vortrag von Suy Lan Hopmann (Berlin). Sie referierte über politische Kampagnen in der VR China von 1949 bis 2009. Hierbei stellte sie sich insbesondere die Frage, welche Rolle politische Kampagnen als Instrument der politischen und gesellschaftlichen Beeinflussung seitens der kommunistischen Partei haben und welche Funktionen sie erfüllen. Ihr Vortrag war zugleich auch der letzte der achten Nachwuchstagung. Im Anschluss daran standen die Neuwahlen des SprecherInnenteams der DGA-Nachwuchsgruppe an. Da alle vier SprecherInnen – Raphael Susewind, Franziska Plümmer, Robert Pauls und Christina Maags – geschlossen abtreten, war eine komplette Neubesetzung des Teams nötig. Die bisherigen SprecherInnen befinden sich entweder in der Endphase ihrer Promotion oder haben diese gar vor Jahren bereits abgeschlossen, weshalb sie sich nun neuen Aufgaben widmen und Platz für den Nachwuchs frei machen. Suy Lan Hopmann, Jennifer Stapornwongkul, Elisabeth Schleep, Sophie Veauthier und Dung Vu-Tien bilden das aus fünf Sprechern und Sprecherinnen bestehende Team für die Periode von 2017 bis 2019. Die



gesamte Tagung wurde vortrefflich organisiert und kommuniziert. Die Fußstapfen des scheidenden Sprecherteams sind groß, durch eine Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern bestehen aber gute Aussichten, dass diese auch in Zukunft ausgefüllt werden können. Ein besonderer Dank gilt neben dem SprecherInnenteam auch den KommentatorInnen für die konstruktiven und präzisen Kommentare sowie den vielen daraus resultierten informativen Gesprächen im Anschluss.

Sascha Dolezal

### **First GEAS graduate conference: Individual Agency in Institutional Contexts in East Asia**

Berlin, December 9–10, 2016. Organized by Byun You Kyung, Julia Gerster, Anselm Huppenbauer, Elena Korshenko, Eva Liias, Valeria Lotti, Lisa Melcher, Jan Niggemeier, and Daniela Simon, PhD-students of the Graduate School of East Asian Studies, Freie Universität Berlin.

This graduate conference revolved around the question of how to reconcile individual agency and meaning with the more impersonal institutions we work with in our more theoretical reasoning. A thematically and disciplinarily wide variety of contributions came from young scholars in Korean, Japanese, Taiwan, and China studies. 18 contributions were arranged in six theoretically-themed panels over two days; Roger Goodman (University of Oxford) contributed the keynote speech.

The conference started with two panels looking at how state and regulations interact with individual agency and how, vice versa, actors can influence state action. Here, contributions focused on the influences individuals in the middle of political hierarchies have on policy implementation and policy making, along examples of leadership and reform in a Chinese SOE (Wendy Leutert, Cornell University), reforms of politico-administrative relations in Japan (Arnaud Grivaud, Paris VII Diderot) and the role of NGOs in Taiwan's recycling system. Furthermore, individuals' strategies towards institutional frameworks were highlighted through studies on the role of Chinese ODI firms on regulatory reform (Matthew Stephenson, Graduate Institute of International and Development Studies in Geneva), the influence of state-civil society cooperations in waste management during wartime Japan on a greater diversity in women's social roles (Rebecca Tompkins, Leiden University) and coping strategies' contribution to the persistence of China's national college entrance examination (Isabel Heger, Freie Universität Berlin).

Two panels with a more anthropological or cultural studies perspective asked how specific groups identify and position themselves vis-à-vis state and society at large. On the one hand, presentations focused on ethnic minorities, such as the construction of group-boundaries through language among Sibe elites in China (Ying Ding, University of Duisburg-Essen), differing strategies of political representation among the Japanese Ainu community (Roslynn Ang, New York University) and Korean-Chinese Academics' positions towards nationalist discourses of the Chinese state (Aihua Li, Leiden University). On the other hand, transformations of norms, narratives and frames were approached along examples of the use of history as a nationalist tool in China (Urmaz Pappel, University of Tartu), the reaction of Pakistani students at a Korean University to institutional, social and resource pressures by developing civil society structures (Julia Khan, Seoul National University) and the societal role of "reconstruction" processes in post-disaster Japan (Anna Vainio, University of Sheffield).